

Presstext | Līva Strazdiņa - *Unspoken*

Eine Leidenschaft, zwei Instrumente. Līva Strazdiņa, Ur-Berlinerin mit lettischen Wurzeln spielt Trompete und Flügelhorn, außerdem komponiert sie. Zu welchem Instrument Līva greift, hängt davon ab, welche Stimmung sie übertragen möchte. „Das Flügelhorn begeistert mich mit seiner weicheren und dunkleren Klangfarbe. Irgendwann habe ich gemerkt, dass ich meine musikalischen Ideen auf dem Flügelhorn besonders gut umsetzen kann.“ Nun kommt alles zusammen: Līva veröffentlicht ihr Debütalbum *Unspoken* mit vielen Eigenkompositionen, ergänzt durch ein Cover von *Honesty* (Billy Joel) und einem Arrangement des populären lettischen Volkslieds *Pūt, Vējiņi* (dt. etwa *Wehe, Windchen, wehe.*)

Generell erzählt Līva in ihrer Musik von Erlebnissen, Empfindungen, Begegnungen und Alltag. Als sie ihren Trompeten-Ansatz umstellt, erfordern die Übungen häufige Pausen - sie nutzt sie, um *Concerted Breaks* zu schreiben. *Four Ants* entspringt einer Probensituation. Man könnte denken, es ginge um Ameisen; und wenn man so will, klingt das Stück nach einem Ameisenvolk, das fröhlich durch den Wald zieht. Tatsächlich handelt es sich jedoch um ein Wortspiel mit ‚four ants‘ und ‚four and‘, einer Zählzeit in der Musik. Einige Stücke sind unmittelbare Reflektionen auf konkrete, nicht immer beglückende Erfahrungen. *Misfortune Happens Sometimes* ist das erfreuliche Ergebnis einer unerfreulichen Panne. Während einer Konzertaufnahme stoppte die Kamera vorzeitig, ehe das entscheidende Stück, eine Ballade, gespeichert war. Zwischenergebnis: Frust beim Durchsehen des unvollständigen Videos. „Aber dann habe ich mich ans Klavier gesetzt. Schnell hatte ich meine eigene Ballade geschrieben und meine Enttäuschung verflog. Missgeschicke passieren halt. Beim Spielen des Stückes erinnere ich mich an beides, den Ärger und die Freude.“

Eingespielt hat die Trompeterin ihr Debütalbum mit befreundeten Musikern, die mit ihrem persönlichen Stil und ihrer musikalischen Kompetenz die Produktion bereichert haben: am Tenorsaxophon und an der Altflöte Max Hacker, an der Gitarre Florian Schultz, am Piano Laurie Rich, am Kontrabass Christian Cuevas-Müller, am Schlagzeug Bastian Menz.

Bis heute lässt sich Līva gern von Künstlern wie Miles Davis, Billy Joel und Kendrick Lamar inspirieren und beeinflussen. „Als ich mit 14 Jahren zum ersten Mal *Autumns Leaves* vom Album *Somethin‘Else* mit Miles Davis gehört habe, hat mich bewegt, wie er mit ganz wenig Noten eine solche Ausdruckstiefe erreicht. Auch Rap und Hip-Hop haben mich immer begleitet. Unter den aktuellen Rappern feiere ich besonders Kendrick Lamar.“ Wie stark Līva wiederum von Billy Joel beeinflusst ist, zeigt auf dem Debütalbum die Coverversion *Honesty*, die sie als Instrumentalstück aufgenommen hat. Aufgrund ihrer familiären Wurzeln in Lettland befasst sich Līva mit lettischer Pop- und Volksmusik, mit der sie aufgewachsen ist und die ihr in ihrer zweiten Heimat immer wieder begegnet.

Līva Strazdiņa (geb. 1997) studierte u.a. bei Sebastian Studnitzky, Malte Burba, Simon Harrer und Till Brönner an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden. Sie spielt seit ihrer Kindheit Klavier und seit ihrem dreizehnten Lebensjahr Trompete und Flügelhorn. Im Jahr 2020 begann sie, an eigenen Kompositionen zu arbeiten.

Mit *Unspoken* möchte Līva Eindrücke aus ihrem inneren Erleben mitteilen. Das Album lädt dazu ein, sich in dieser Emotionalität wiederzufinden und die eigene Gefühlswelt zu spiegeln.

„In ihrer Dringlichkeit eine echte Entdeckung für mich. Wertvoll. Hingehen!“

— Till Brönner